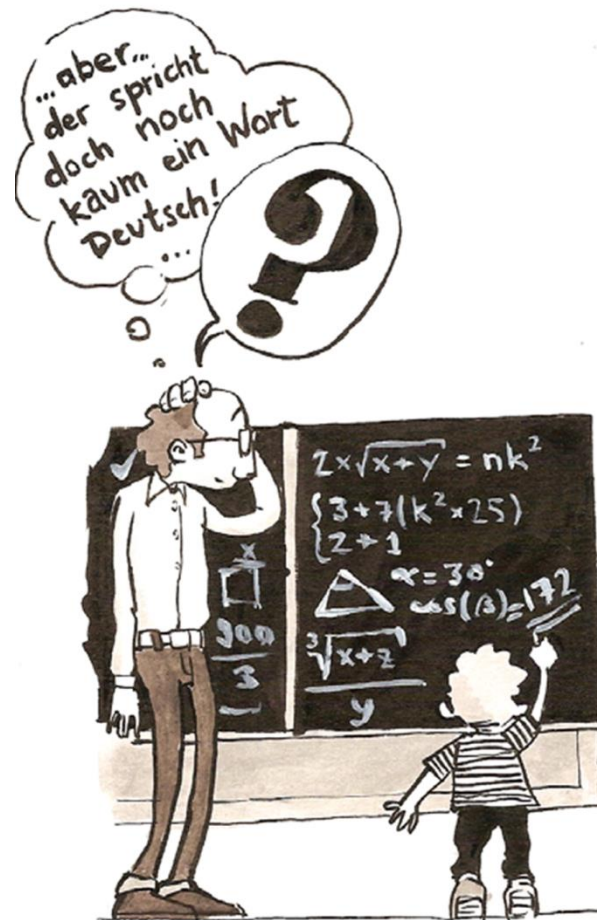


Wie gelingt Lernen und Leisten in Schule und Betreuung?



Wer sind wir?

Sonja Affolter: Ausserdorf, Rebwiesen, Eichliacker, Gutenberg-Zelgli

Brigit Anderwert: Schachen, Wülflingerstrasse, Tössfeld, Lind

Isabella Keller-Koller: Wyden, Langwiesen, Talhof-Erlen, Wiesenstrasse, Laubegg

Astrid Scherf: Aussenwachten, Sennhof, Tägelmoo, Steinacker, Oberseen, Schönengrund, Mattenbach, Gutschick

Sylvia Stöckli: Neuwiesen-Brühlberg, Guggenbühl, Neuhegi, Hegifeld, Eulachpark, Rychenberg, Zinzikon

Übersicht

- Rätsel
- Was brauchen Kinder
- Selbstbild
- Umgang mit Fehlern
- Begabungen erkennen und fördern
- Begabtenförderung
- Misfit
- Taxonomien und divergentes Denken
- Ein Beispiel für die Praxis
- Exploratio



Rätsel

Stadt Winterthur



Der Weg in die Freiheit

Vier Gefangene sind aus dem Gefängnis geflohen. Jetzt trennt sie nur noch ein zugefrorener Fluss von der Freiheit.

Es ist Nacht und sie haben eine Fackel, die noch 1 Stunde brennen wird. Es können höchstens zwei gleichzeitig über das Eis gehen und man braucht Licht, um den Gefahrenstellen ausweichen zu können.

Der jüngste Gefangene würde alleine 5 Minuten brauchen, um den Fluss zu überqueren. Der Zweite braucht 10 Minuten. Die anderen beiden Männer sind schon älter, deswegen braucht der eine für die Strecke 20 Minuten und der Letzte 25 Minuten.

Wenn zwei zusammen über das Eis gehen, brauchen sie so lange, wie der Langsamere von den beiden alleine brauchen würde.

Können sie es in einer Stunde schaffen, das rettende Ufer zu erreichen?



(Quelle: D. & G. Krowatschek: IQ Training,
Denken mit beiden Hirnhälften)



Lösung

Der Weg in die Freiheit: Ja! Folgende Reihenfolge:

Zuerst gehen die beiden Schnelleren. Sie sind nach 10 Minuten angekommen, weil der Langsamere 10 Minuten benötigt.

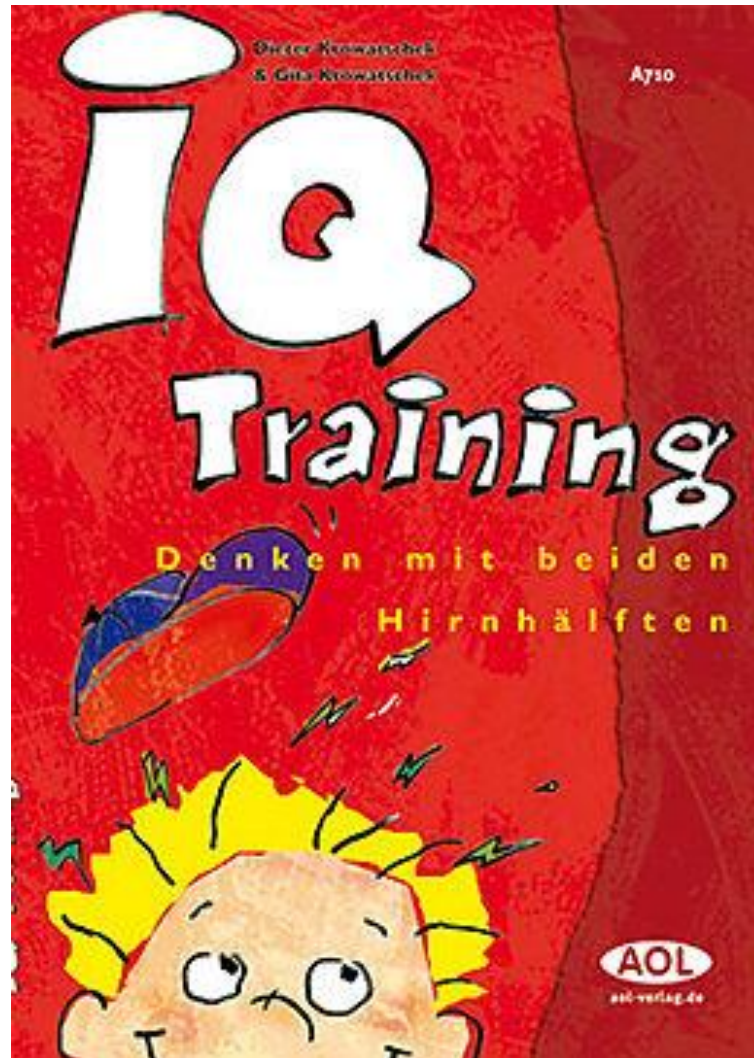
10 Minuten Nun bringt der Schnellste die Fackel zurück.

15 Minuten Die beiden Langsamen gehen zusammen über den Fluss und kommen nach 25 Minuten an.

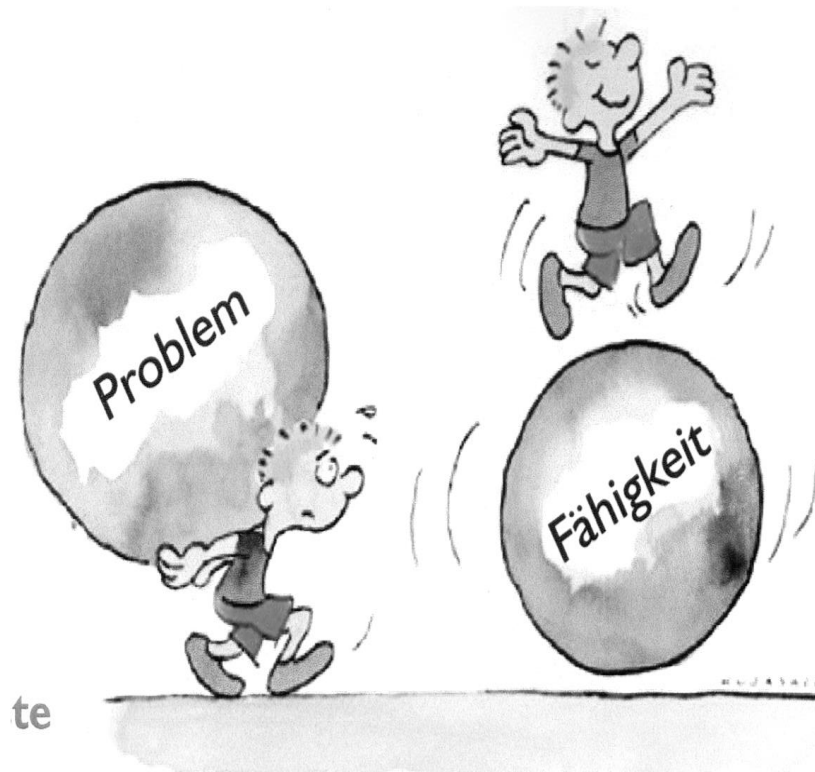
40 Minuten Der Gefangene, der für die Strecke 10 Minuten braucht, bringt die Fackel zurück.

50 Minuten Er holt den Schnellsten ein.

60 Minuten Die Fackel erlischt und die Vier fliehen in die Nacht.



Was brauchen Kinder?



Quelle: Furman, B. (2005). Ich schaff's! Spielerisch und praktisch Lösungen mit Kindern finden. Heidelberg: Carl-Auer-Verlag

Was brauchen Kinder?

- Vertrauen in sich und in ihre Leistung
- Hohe Leistungsanforderungen
- Positives Selbstwertgefühl
- Fähigkeit zur Selbstorganisation
- Beharrungsvermögen und Frustrationstoleranz
- Würdigung der interkulturellen Kompetenzen
- Einbezug der Mehrsprachigkeit

Die Leistungserwartung ist der wichtigste Faktor für den Lernerfolg.

LPs haben eine **hohe Leistungserwartung**.

Sie halten einen **klar strukturierten Unterricht**.

Sie haben eine **gute Klassenführung**.

Sie haben eine **gute Beziehung** zu den Kindern und Jugendlichen.

Sie geben **individuelle Hilfen** gestützt auf **Ziele**.

Sie bieten **diagnostische Feedbacks**.

Sie **kooperieren mit den Eltern**.

Helmke, A., & Weinert, F. E. (1997). Bedingungsfaktoren schulischer Leistungen.

In F. E. Weinert (Hrsg.), *Psychologie des Unterrichts und der Schule* (S. 71-176). Göttingen: Hogrefe.

Selbstbild



Statisches od. dynamisches Selbstbild?



Test scores and measures of achievement tell you where a student is, but they don't tell you where a student could **end up**.

Carol Dweck



Wer ein Growth-Mindset hat,...

- ist überzeugt, seine Fähigkeiten weiterentwickeln zu können.
- lernt, um Dinge besser zu verstehen und mehr zu erfahren.
- sieht Fehler als Möglichkeit, etwas Neues auszuprobieren und sich weiterzuentwickeln.

Quelle: <https://zeitzuleben.de/growth-mindset/>

„Die grösste Entscheidung deines Lebens liegt darin, dass du dein Leben ändern kannst, indem du deine Geisteshaltung änderst.“

– Albert Schweitzer

Wer ein Fixed Mindset hat,

- ist überzeugt, dass es rein vom Talent abhängt, ob er etwas kann oder nicht.
- lernt, um positives Feedback zu bekommen (eine gute Note, einen Bonus, eine Aufstiegschance, ein Lob).
- sieht Fehler als Bedrohung und Abwertung seiner Person.

Growth Mindset unterstützen

- Wie hast du das geschafft?
- Was kannst du nächstes Mal noch besser machen?
- Welche Fehler bringen dich weiter?
- Was hat dir geholfen, das zu schaffen?
- Das ist interessant, weil ..., anstatt: Du bist so kreativ.
- Anstrengungsbereitschaft statt Ergebnis loben und bewerten

Wie verändert sich das Selbstbild?

Erklärungen darüber, wie das Gehirn funktioniert:

- Das Gehirn verändert sich und wird stärker, wenn es benutzt wird.
- Forschungsergebnisse zeigen, dass die Verbindungen im Hirn wachsen und stärker werden, wenn wir lernen.
- Wenn wir neue Dinge lernen, vermehren sich die winzigen Verbindungen im Gehirn und werden kräftiger.
- Je mehr wir unser Gehirn anstrengen und lernen, umso mehr wachsen unsere Gehirnzellen.
- Das Ergebnis ist ein leistungsfähigeres, intelligenteres Gehirn.

Wie lernt das Gehirn?

„Gehirne bilden sich zwar einerseits an Beispielen, vergessen aber andererseits meist die Einzelfälle und merken sich allgemeine Eigenschaften und Regeln. Was die Letzteren betrifft, so nutzt es in vielen Gebieten so gut wie nichts oder kann sogar schaden, stumpfsinnig Regeln auswendig zu lernen. Kinder und Jugendliche brauchen vor allem gut ausgewählte Beispiele. Auf die Regeln kommen sie dann von selbst.“
(Spitzer)



Selffulfilling Prophecy (Selbsterfüllende Prophezeiungen)

„Wenn die Menschen Situationen als real definieren, sind sie in ihren Konsequenzen real.“

– Robert K. Merton (1948)

Gemäss Margrit Stamm sollte Realschülern mehr zugetraut werden! (NZZ vom 25.1.22)

Robert Rosenthal Experiment (1968)

Zunächst überzeugte er mit einem Scheintest das Kollegium davon, dass bestimmte, von ihm zufällig ausgewählte Schüler so genannte hochintelligente „Aufblüher“ seien, die in Zukunft hervorragende Leistungen zeigen würden. Bei einer Intelligenzmessung am Schuljahresende hatten sich die meisten dieser Schüler tatsächlich im Vergleich zu ihrem am Anfang des Schuljahres erfassten Intelligenzniveau stark verbessert (45 Prozent der als „Überflieger“ oder „Aufblüher“ ausgewählten Kinder konnten ihren IQ um 20 oder mehr Punkte steigern und 20 Prozent konnten ihn gar um 30 oder mehr Punkte steigern).

*«Achte auf deine Gedanken!
Sie sind der Anfang deiner Taten.»*

– chinesisches Sprichwort

→ Vertiefungsangebot 2:
Dynamisches Selbstbild

Umgang mit Fehlern



„Der grösste Fehler, den man im Leben machen kann, ist, immer Angst zu haben, einen Fehler zu machen.“

– Dietrich Bonhoeffer

Umgang mit Fehlern

«Das ist ein «safe space», ein sicherer Ort, an dem ihr ausprobieren dürft. Fehler haben hier keine Konsequenzen.»

– Manu Kapur

- Fehleranalyse als Mittel gegen Fehlerwiederholung
- Fehler als Orientierung für Lehrende
- Förderung des selbstständigen Korrigierens von Fehlern
- Produktives Scheitern

→Vertiefung 3:

Umgang mit Fehlern

Empfehlungen

- Lerne Prioritäten zu setzen und einen Zeitplan zu erstellen.
- Worst Case durchdenken
- Suche eine Person, die gut mit Fehlern umgeht und nimm sie als Vorbild.
- Nutze FEHLER als HELFER und suche nach Lernchancen.
- Habe den Mut Risiken einzugehen: Risikotag.
- Zähme deine „Frau Superperfekt“. Wer ist der/die Chef*in?
- Bock der Woche feiern

Wenn-Dann-Plan

- Automatisierte Handlungskontrolle: Automatisierung entlastet Arbeitsgedächtnis.
- Wichtig insbesondere bei Kindern und Jugendlichen: Planung, Zielsetzung und Durchführung der Pläne sollen durch eine dritte Person regelmässig unterstützt werden.
- Beratung von Eltern, Lehrer*innen und Erzieher*innen: verstärkt unterstützende Wirkung von Wenn-Dann-Abfolgen verwenden

Film auf Youtube von Akademie für Lerncoaching: „Der Wolf kann nicht warten.“

Wenn-Dann...



Loben ja – aber richtig

- 80% der Eltern glauben, dass das Lob «Gut gemacht» die Kinder motiviert
- Studien zeigen, Lob alleine motiviert nicht
- Falsches Lob demotiviert, vermittelt das falsche Selbstbild
- Selbstvertrauen und Motivation wird geschwächt
- Wichtigste Grundregel: Immer aufrichtig loben

Begabungen erkennen und fördern



Warum Begabungs- und Begabtenförderung? (I)

Rechtlicher Anspruch:

Die Vertragsstaaten stimmen darin überein, dass die Bildung des Kindes darauf gerichtet sein muss,

- a) die Persönlichkeit, die Begabung und die geistigen und körperlichen Fähigkeiten des Kindes voll zur Entfaltung zu bringen*
- b) ...*

- Art. 29 der UN-Konvention über die Rechte des Kindes 1989

Warum Begabungs- und Begabtenförderung? (II)

- Rechtlicher Anspruch (s. vorher)
- Politisch-wirtschaftliche Aufgabe
- Soziale Aufgabe
- Präventive Aufgabe
- Pädagogische Aufgabe

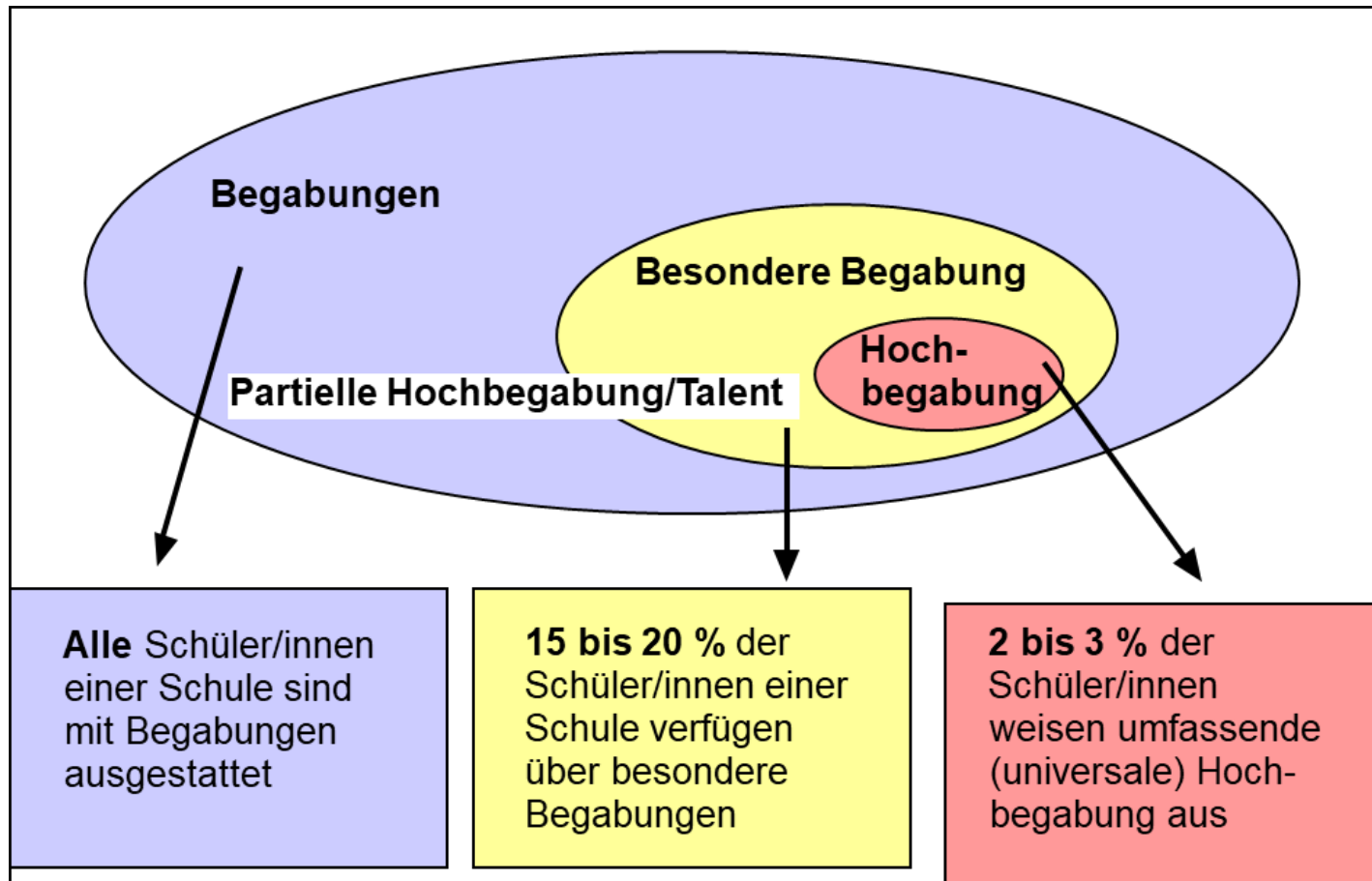
Welche Begabungen haben meine Schüler*innen?



Begabungen bewusst würdigen

- Suche deine eigenen Ressourcen auf dem Blatt «Begabungen bewusst würdigen», ergänze das Blatt, falls nötig!
- Suche die Ressourcen in deinem Team, deiner Familie und trage die Namen in die Kästchen ein.
- Teile den andern mit, was du ihnen zutraust!

Begriffe



Was sind Begabungen?

- Begabung $\neq$ Gabe, die einem geschenkt wurde (Stadelmann 2013)
- Begabung = Leistungspotenzial oder Leistungsvermögen, welches erarbeitet wurde/werden MUSS (Hackl, 2011)
- Begabung $\neq$ Konstante, nichts abschliessend Vorbestimmtes und Abgeschlossenes, sondern dynamisch und der Ausdruck eines Prozesses (Stamm, 1999, IPEGE 2007).
- Statt Begabung $\rightarrow$ lebenslanges „sich begaben“, sich stimulieren lassen, aktiv tätig sein (Stadelmann)

Was sind Begabungen? Weshalb soll man sie fördern?

„Begabungen können sich durch zielgerichtete schulische und außerschulische Förderung entfalten oder durch Nichtbeachtung verkümmern. Das Ausmaß der Förderung im Lernprozess bestimmt die Veränderung der Begabung. Damit liegt die Verantwortung in der Institution Schule, herausfordernde und anregende Angebote zu schaffen und sich um die Entwicklung der Begabungen aller Schülerinnen und Schüler zu bemühen.“

- Österreichischer Bildungsminister, Thomas Köhler, 2006

Wie können Begabungen entdeckt werden?

- Bewusstsein, dass Begabungen vorhanden sind → Begabungen suchen!
- Interesse am Kind: «Wie hast du das geschafft?»
- Offenheit → Eigenheiten zulassen
- Vorwissen → aus dieser Weiterbildung ;-)
- «Begabende» Haltung
- Einbezug der Eltern: Was sind die Stärken Ihres Kindes?

Was ist „begabende“ Haltung? (I)

Ressourcenorientierte Haltung :

Grundsätzlich davon ausgehen, dass viele Kinder vieles schon können.

Erklärungen:

„So viel wie nötig, so wenig wie möglich.“

Anregende und möglichst offene Lernumgebungen, die unterschiedliche Zugänge zur Materie ermöglichen

Was ist „begabende“ Haltung? (II)

Den Kindern zuhören:

Das Kind darf sagen: “Das kann ich schon!”

Möglichkeiten zu interessegeleitetem Lernen (z.B. Projekte, Vorträge, Experimente,...)

Vermittlung von Strategien

Unterstützung beim „Dranbleiben“

(Hoch-)Begabte

- **Das** (hoch-)begabte Kind gibt es eben so wenig, wie **das** normale Kind.
- Begabte sind nicht gleich, aber vergleichbar, sie weisen gleiche Merkmalsbündel auf.
- Psychologie: $IQ > 130$ (Wobei der IQ nur einen Teil, der messbare Teil, einer Begabung ausmacht. Gemessen werden sprachliche Fähigkeiten, logisches/räumliches Denken usw. Motivation und Emotionalität können nicht gemessen werden.)

> Begabung ist also mehr als Intelligenz, da die Denkfähigkeit alleine noch keine besonderen Leistungen hervorbringt. Intelligenz ist demnach ein Teil von Begabung.



Hochbegabte – eine bunte Gruppe

- Grundidee: Hochbegabte sind nicht gleich, aber vergleichbar



Quelle: Urs Wehrli, «Kunst aufräumen» (Kein & Aber)

Erkennung

- Merkfähigkeit und Gedächtnis
- Detailwissen zu bestimmten Themen
- Analytisches und logisches Denken
- Wortschatz und Sprache
- Lesen, Schreiben und Rechnen
- Malen, Zeichnen und Gestalten
- Aktivitäts–Niveau und Energie–Potential
- Neugier, Wissensdurst und Erkundungsdrang
- Streben nach Selbstständigkeit und Selbsterfahrung
- Entwicklungsverlauf
- Kreativität und Fantasie

Faktoren, die das Erkennen von Begabungen, Begabten erschweren

- Emotionale Unreife, Unterforderung oder ADHS
- Unterschiedliches Verhalten zuhause und in der Schule
- Teilleistungsschwächen wie z.B. LRS, Planungsschwierigkeiten
- Unterforderungssymptome wie Blockaden, Unkonzentriertheit, ...
- Perfektionismus
- Genderproblematik
- Minoritäten
- Spezielle Ideen

→Vertiefung 4:
Begabte erkennen

→Vertiefung 5:
Kinder mit besonderen
Bedürfnissen

Kinder mit hohen Fähigkeiten...

...zeigen in der Schule häufig ein anderes Verhalten als zuhause, da sie sich sozial anpassen wollen:

- wollen soziale Anerkennung
- machen extra Fehler
- wollen nicht als Streber*in gelten (äussern sich negativ über sie)



zu Hause



in der Schule



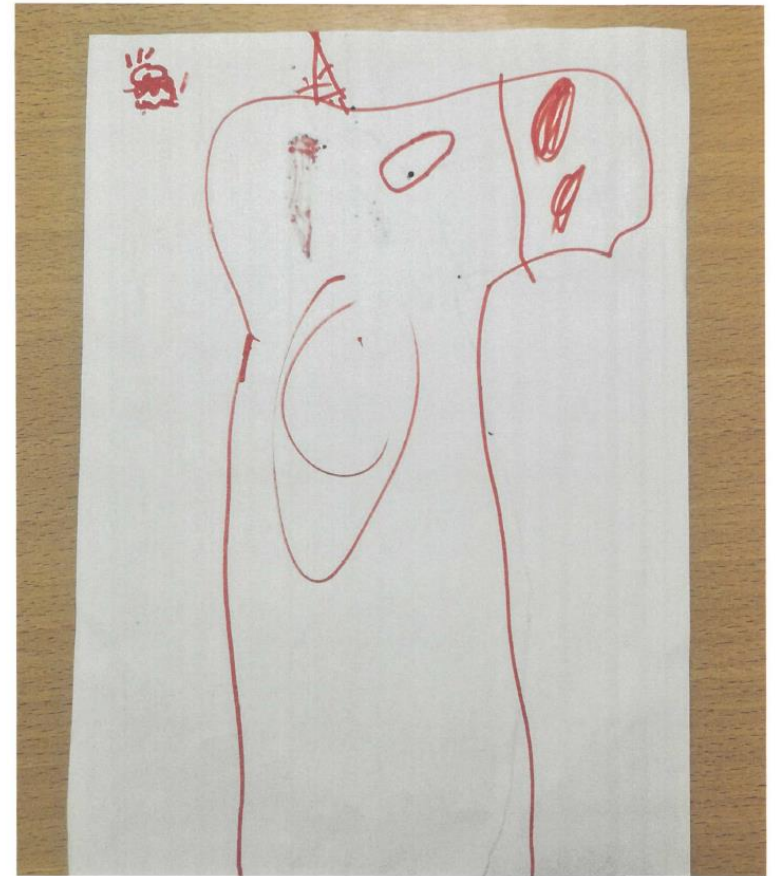
Zuhause, mit 4.5 Jahren



im Kindergarten, mit 5.5 Jahren



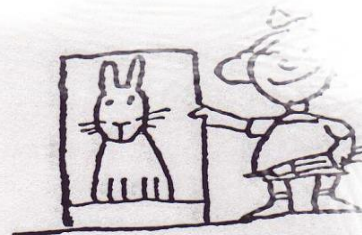
Zuhause mit 5.5 Jahren



im Kindergarten, mit 5.5 Jahren

a) Gehst du gerne zur Schule?

Ja



b) Was gefällt dir in der Schule? Warum?

Mathi, Sprach, Schwimmen,
Turnen

c) Was findest du in der Schule schlecht? Warum?

Lesen Weil es langweilig
ist



5. a) Liest du gerne?

Nein in der Schule
Ja zu Hause

b) Welche Art von Büchern interessieren dich?

Tigger Team, Hexe Lilli

Vorurteile

- Was löst es bei dir aus, wenn Eltern sagen, ihr Kind klagt über Langeweile in der Schule und beschäftige sich zuhause mit schwierigeren Aufgaben?
- Was löst es bei dir aus, wenn Eltern erzählen, dass ihr Kind spezielle Fähigkeiten habe?
- Glaubst du, dass du die besonders fähigen Kinder an den Schulnoten erkennen kannst?
- Glaubst du, dass besonders intelligente Kinder im sozial-emotionalen Bereich eher hinter ihren Kamerad*innen zurückgeblieben sind?
- Glaubst du, dass sich besonders fähige Kinder auch ohne spezielle Förderung im Schulalltag gut entwickeln, da sich ihre Begabungen von alleine durchsetzen?

aus: Huser, J., „Lichtblick für helle Köpfe“

*„Es ist schwieriger
ein Vorurteil zu zerstören,
als ein Atom zu teilen.“*

– A. Einstein

Vorurteile und Fakten (I)

Vorurteil:

Eltern behaupten grundlos, ihr Kind langweile sich in der Schule und beschäftige sich zu Hause mit weit schwierigeren Aufgabenstellungen als in der Schule.

Fakt:

Kinder mit hohen Fähigkeiten zeigen in der Schule häufig ein anderes Verhalten als zu Hause und sagen in der Schule kaum, dass ihnen langweilig ist.

aus: Huser, J., «Lichtblick für helle Köpfe»

Vorurteile und Fakten (II)

Vorurteil:

Kinder mit besonderen Fähigkeiten haben ehrgeizige Eltern, die ihre Kinder in den entsprechenden Fertigkeiten trainieren.

Fakt:

Kinder mit besonderen Fähigkeiten lernen aus eigenem Antrieb und Neugierde und werden nicht von ihren Eltern gepuscht.

aus: Huser, J., «Lichtblick für helle Köpfe»

Fragen und Ängste von Eltern

- «Abschied vom normalen Kind»
- Was sagen wir dem Kind?
- Wie gehen wir in der Familie damit um?
- Sagen wir im Umfeld etwas? Falls ja, was?
- Was heisst das für die Schulkarriere?
- Schafft das unser Kind?
- Ist es wirklich hochbegabt?
- Was braucht es von uns Eltern?
- ...

Vorurteile und Fakten (III)

Vorurteil:

Kinder mit hohen intellektuellen Fähigkeiten sind häufig im sozial-emotionalen Bereich zurückgeblieben.

Fakt:

Intelligente Kinder sind in der Regel auch in der sozial-emotionalen Entwicklung voraus, wenn auch nicht immer ebenso weit entwickelt, wie im intellektuellen Bereich.

Begabungen im sozialen Verhalten

- Häufige Beschäftigung mit Begriffen wie Gerechtigkeit, Gut-Böse, Recht-Unrecht, Ausgeprägtes Moralbewusstsein und grundsätzliche Ablehnung körperlicher Gewalt
- Individualismus, unkonventionelles Verhalten
- Überprüfen der Meinungen von Autoritäten, bevor sie akzeptiert werden
- Übernehmen bereitwillig Verantwortung
- Zuverlässig in Planung und Organisation
- Bevorzugen teilweise ältere Spielgefährten oder Erwachsene, sind auf der Suche nach Freunden auf der gleichen Entwicklungsstufe
- Wollen über ihre Situation selbst bestimmen
- Können sich in andere einfühlen und sind daher für politische und soziale Probleme aufgeschlossen

Vorurteile und Fakten (IV)

Vorurteil:

Kinder mit hohen Fähigkeiten zeigen diese durch gute Schulnoten.

Fakt:

Kinder mit besonderen Fähigkeiten versuchen sich häufig dem Niveau der Klasse anzupassen oder machen bei Übungsaufgaben viele Flüchtigkeitsfehler. Gerade Kinder mit sehr hohen Begabungen können schulisch auch völlig versagen.

aus: Huser, J., «Lichtblick für helle Köpfe»

Vorurteile und Fakten (V)

Vorurteil:

Sehr fähige Kinder brauchen keine besondere Förderung, da sich ihre Begabungen so oder so im Leben durchsetzen.

Fakt:

- **Damit sich hohe Fähigkeiten entfalten und sich kluge Köpfe gesund entwickeln können, brauchen sie eine besondere Förderung und Begleitung.**
- **Wenn sich Begabung von alleine durchsetzen würde, gäbe es gleich viele Frauen wie Männer in Spitzenpositionen.**

Erkenntnisse aus der Hirnforschung bestätigen den Förderbedarf

- Intelligenz (und damit mutmaßlich auch Hochbegabung) ist zu 50 – 80% genetisch bedingt, weil auch die Gehirnstruktur im Frontalhirn, (und evtl. die Myelinisierung) genetisch bedingt sind (im Präfrontalkortex bis 85%);
- Hochbegabte haben ein (genetisch bedingt) gut ausgeprägtes Frontalhirn; dieses bewirkt eine hohe Arbeitsgedächtniskapazität (als eine zentrale Grundlage der Intelligenz bzw. Fähigkeit, schnell und effizient zu lernen)
- Conclusio: Begabte *Gehirne* müssen gefördert werden, da die Struktur des Parietalkortex (Abstraktion, Elaboration, Wissensabruf) eher umweltgesteuert ist (genetischer Einfluss 20 – 30%)

Neubauer und Stern, 2007

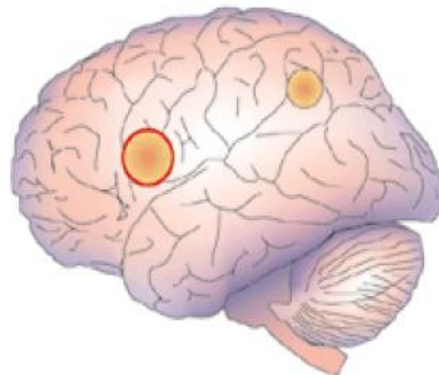
Neuronale Effizienz bei Hochbegabten

Viel schnellere
«Welle nach hinten»

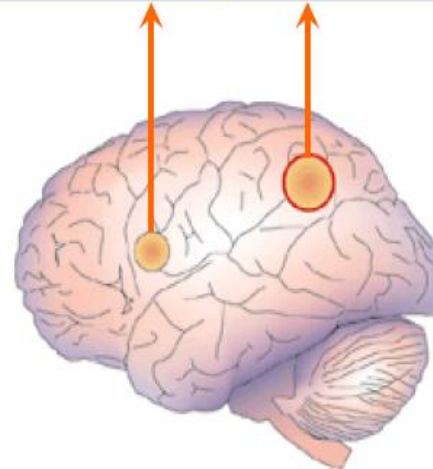
Frontalcortex
schwächer

Parietalcortex
stärker

c Skill learning

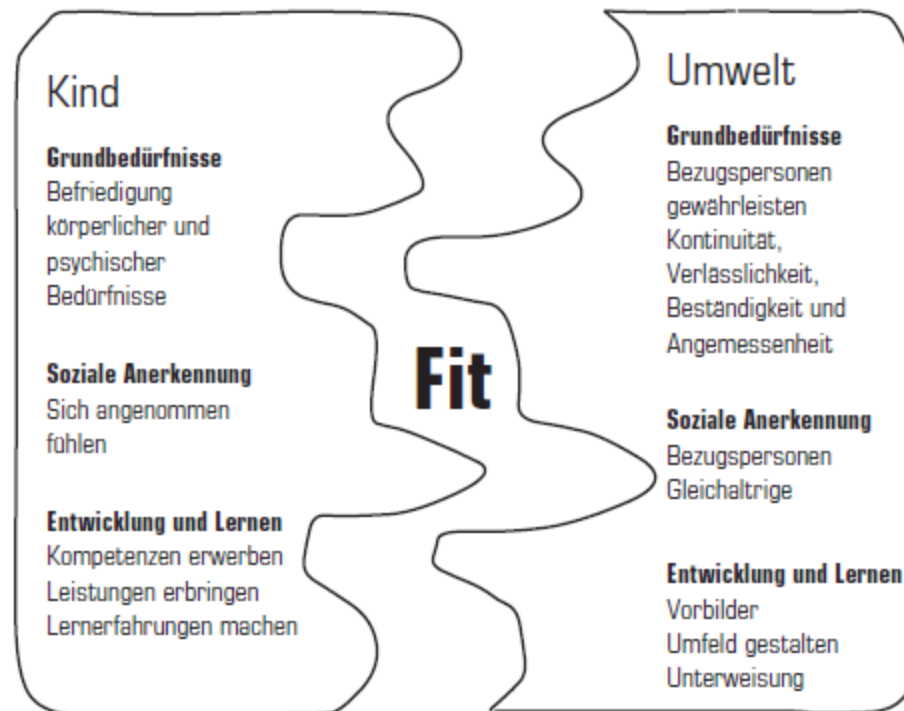


During skill acquisition:
greater activation of frontal regions



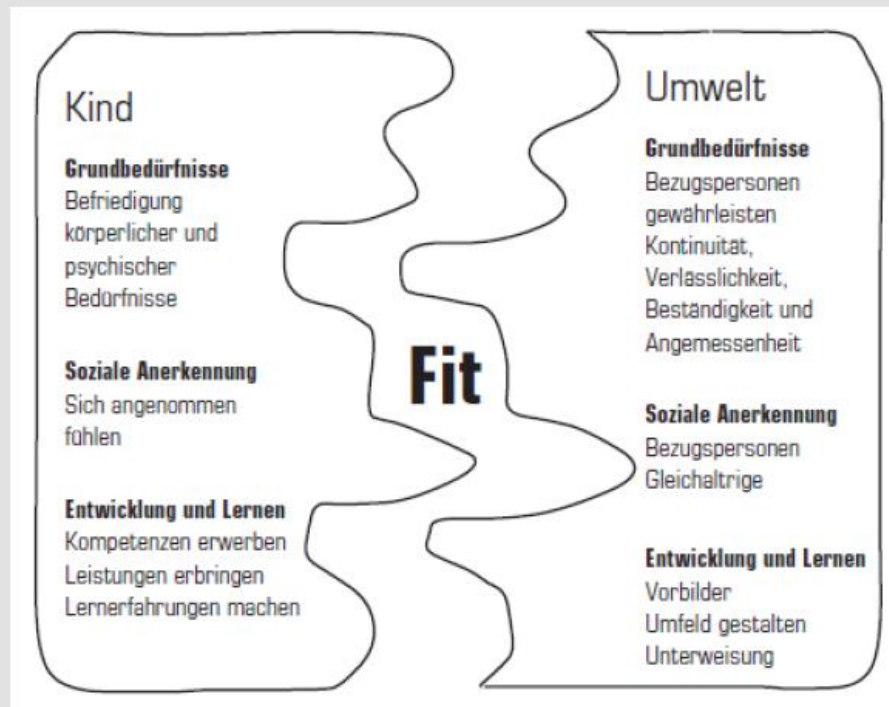
After skill acquisition:
greater activation of posterior regions

Weshalb brauchen begabte Kinder und Jugendliche überhaupt spezielle Förderung?



Probleme über eine längere Zeit hinweg

- Entwicklungsprobleme entstehen dann, wenn über eine längere Zeit eine fehlende Übereinstimmung vorliegt.



6 Monate und länger

Symptome der Unterforderung (I)

Nach kurzer Zeit (Misfit 6 Monate)

- Nachlassen der Lern- und Arbeitsmotivation
- Minimalleistungen und bewusstes Fehler machen (eher Mädchen)
- Konzentrationsabnahme und Zunahme von Flüchtigkeitsfehler
- Lustlosigkeit, die sich im „Schludrigen“ Arbeiten zeigt
- Impulskontrolle nimmt ab
- Tagträumerei

Lichtblick, S. 21 - 27

Symptome der Unterforderung (II)

Nach längerer Zeit (Misfit von ca. 12 Monaten)

- Verhaltensauffälligkeiten wie Depression, aggressives oder clownhaftes Verhalten
- Verlust von Selbstvertrauen
- Psychosomatische Symptome: häufiges Kranksein, Kopf- und Bauchschmerzen, Erbrechen, Schlaf- oder Essstörungen, Aufleben in den Ferien...
- Leistungsverweigerung, akute Schulunlust

Lichtblick, S. 21 - 27

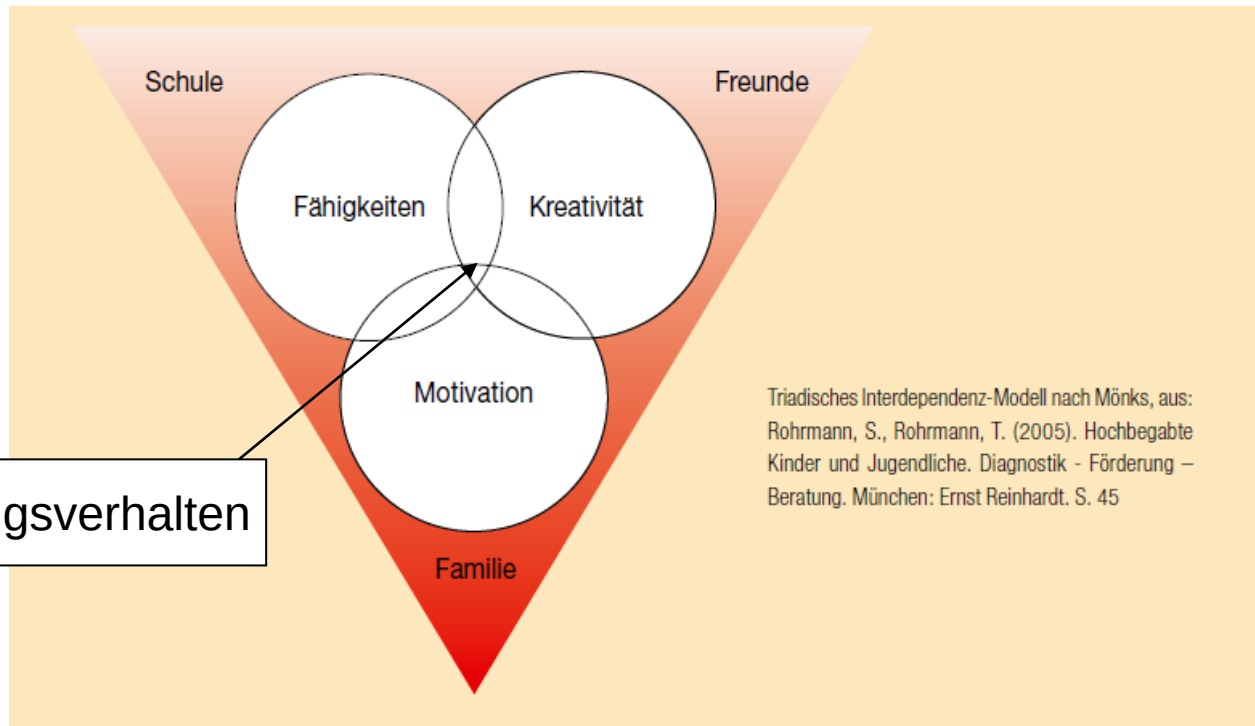
Symptome der Unterforderung (III)

Nach mehreren Jahren

- Antriebsarmut, erlernte Hilflosigkeit
- Leistungsdefizite in vielen Bereichen
- Sozialer Rückzug
- Neurotische und depressive Störungen zum Teil bis ins Erwachsenenalter

Lichtblick, S. 21 - 27

Worauf basiert Begabtenförderung?



Hochleistungsverhalten

Fazit

- Eine hohe Begabung allein ist nicht ausreichend, um überdurchschnittliche Leistungen zu erbringen.
- Überdurchschnittliche Leistungen sind nicht allein auf eine hohe Intelligenz zurückzuführen.
- Zur Entfaltung von Begabungen braucht es bestimmte Persönlichkeits- und Umweltmerkmale.

Bedeutung für ein schnell denkendes Kind

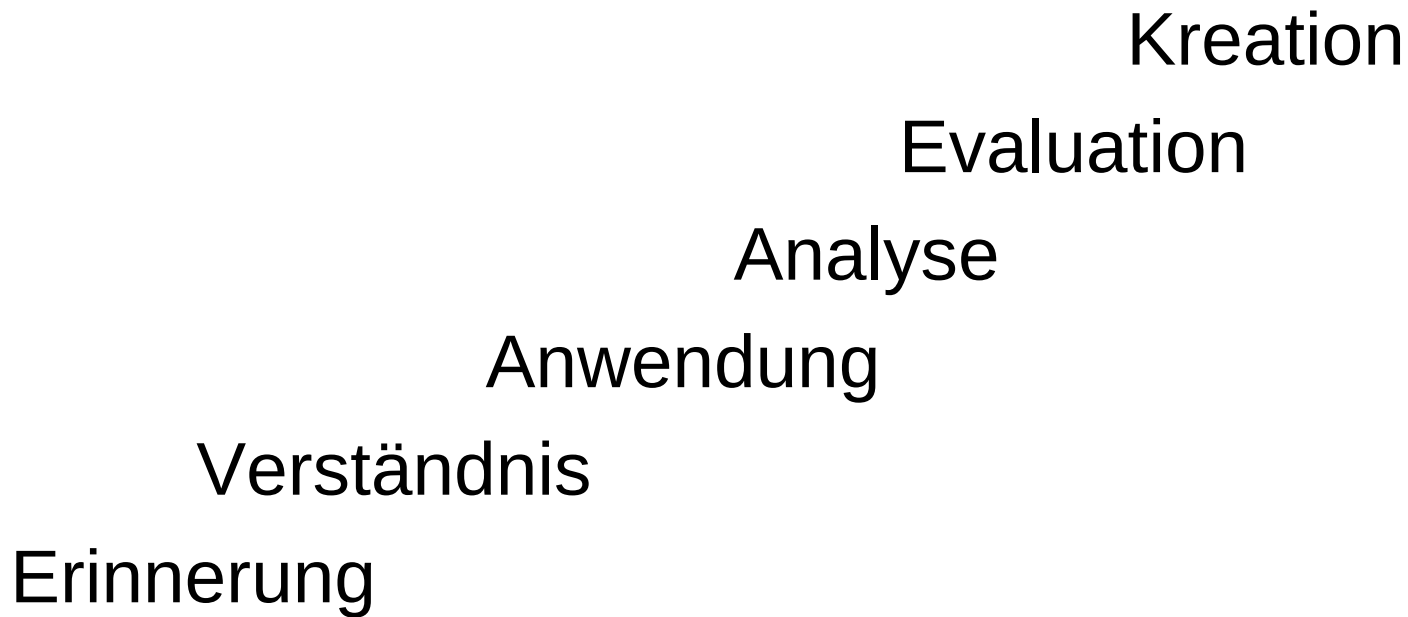
Ein Kind mit überdurchschnittlichen Fähigkeiten kann nur dann hohe Leistungen erbringen, wenn es sich von der Aufgabe herausgefordert (motiviert) fühlt und wenn die Möglichkeit besteht, kreatives Problemlösen (Kreativität) zu zeigen.

→ Vertiefung 6:
Volition trainieren

Was ist Begabtenförderung?

- Kreatives Schaffen
- Eigenmotivation
- Eigene Fähigkeiten und Interessen erkennen
- Vertiefte Auseinandersetzung mit einem selbst gewählten Thema
- Methodenkompetenzen erwerben
- Nachhaltigkeit

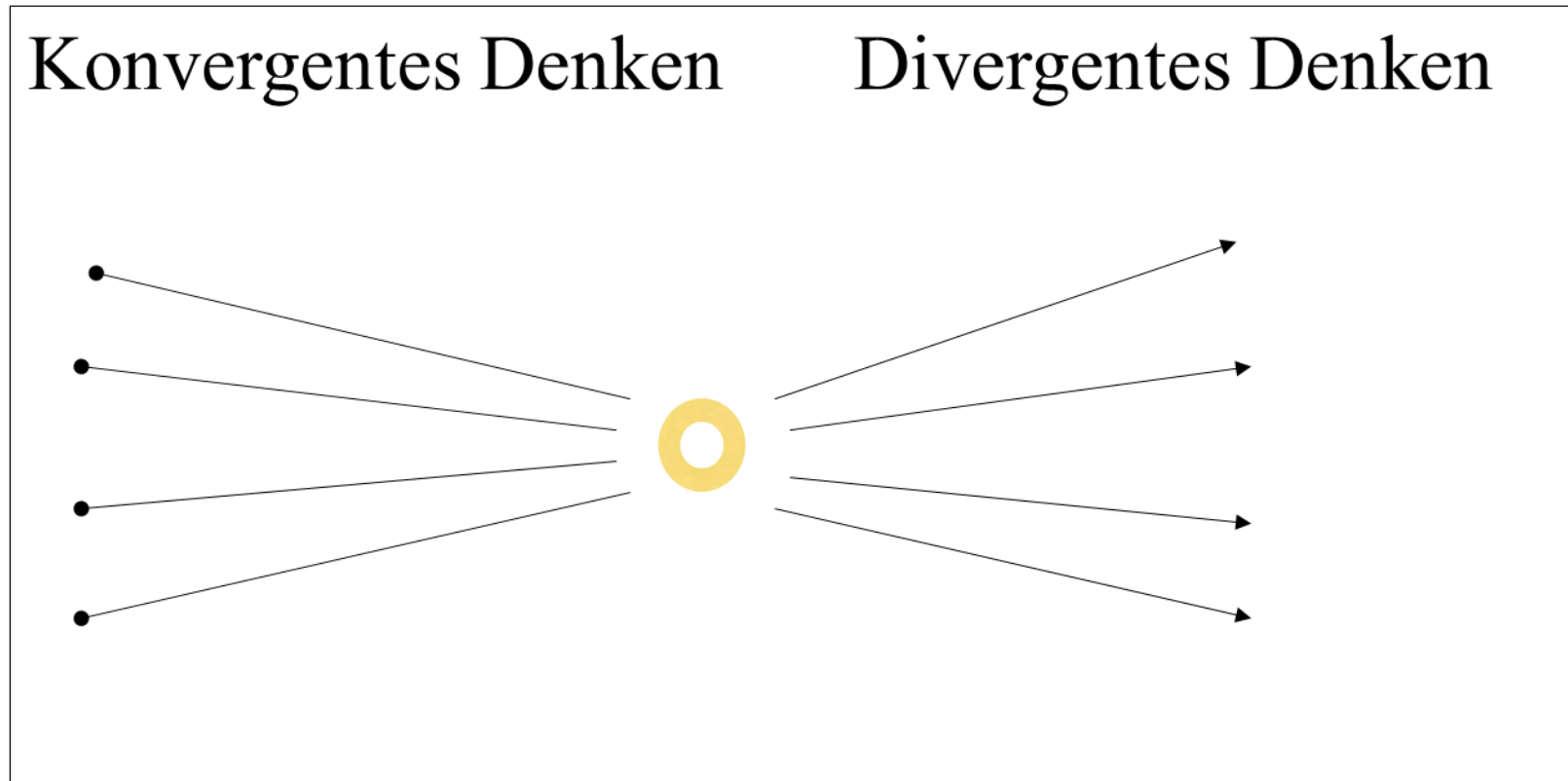
Denkstufen Bloom



SOLO-Taxonomie

keine Idee	eine Idee	mehrere Ideen	vernetzen	abstrahieren
				

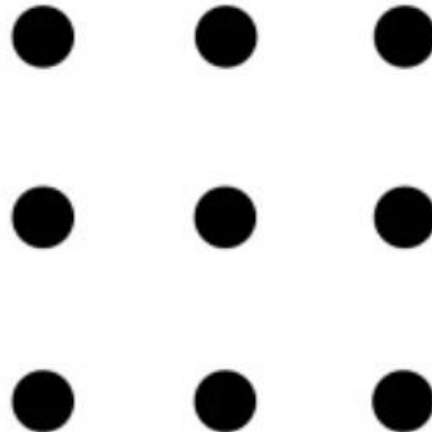
Divergentes Denken: wesentlicher Faktor für das kreative Potenzial eines Menschen



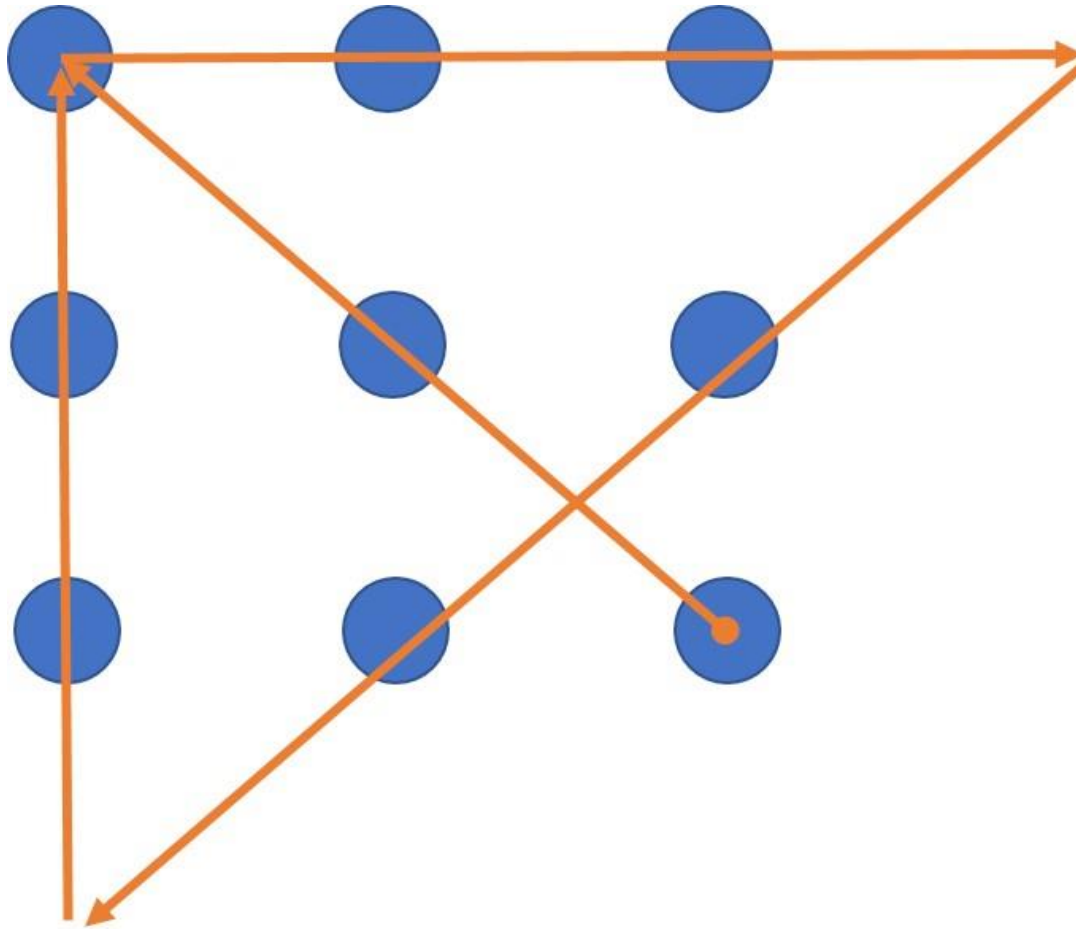
Divergent Denken

- Aus geschlossenen Fragen ausbrechen
- Herkömmliche, (schulische) Grenzen überschreiten
- Mit Lust etwas Neues wagen und das Risiko eingehen vielleicht Fehler zu machen
- Mit Mut und Humor einfach probieren
- Eine Aufgabe durch eine Einschränkung erschweren und noch spannender machen

Schaffst du es, die 9 Punkte mit 4 geraden Strichen zu verbinden, ohne den Stift abzusetzen?



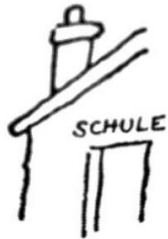
Lösung



Ein Beispiel für die Praxis

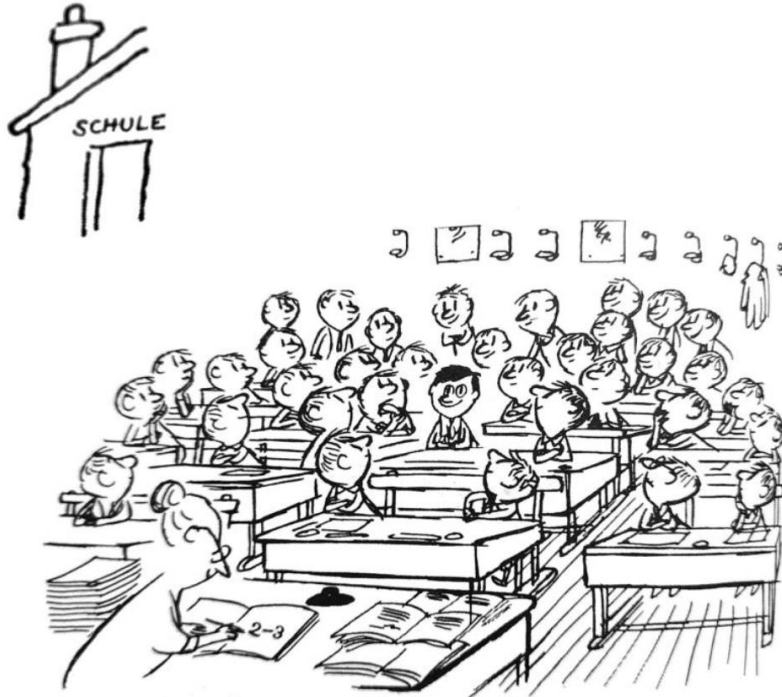


Das Schulische Enrichment Modell (Teil 1: für alle)



- Enrichment:
 - Typ 1: Inspirationen
 - Typ 2:
Methodenkompetenzen
 - Typ 3: eigenständige
Projekte
 - Ressourcenzimmer
- Entwicklungsportfolio

Das Schulische Enrichment Modell (Teil 2: für einige)



Identifikation:
mehrdimensional!

ausserhalb des
Klassenzimmers:

- Pullout
- Mentoring

im Klassenzimmer:

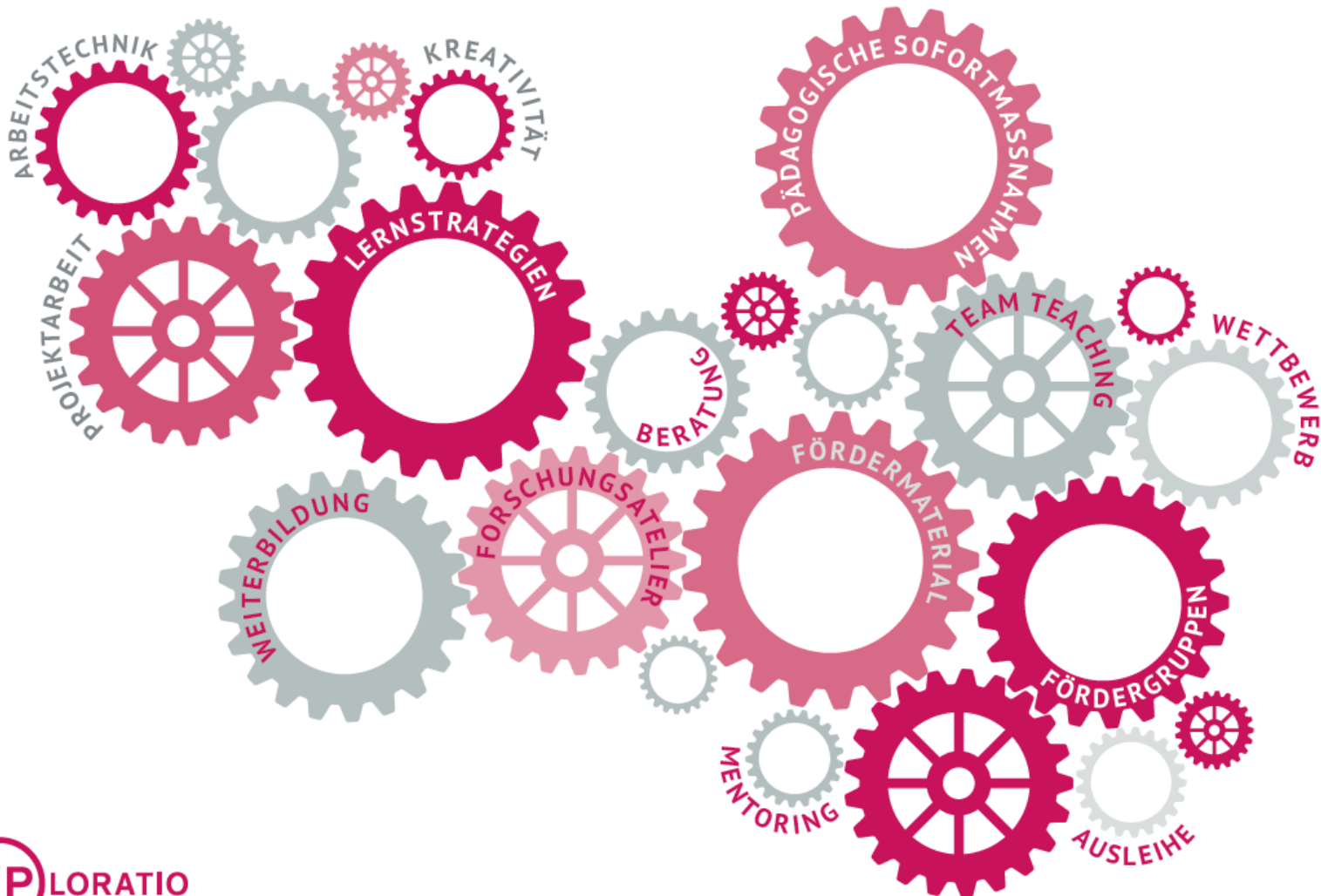
- Compacting
- Akzeleration

Renzulli, J.S., Reis, S.M., Stedtnitz, U. (2001). Das schulische Enrichment Modell. SEM. Begabungsförderung ohne Elitebildung. Aarau: Sauerländer.
Gosciny, R. und Sempé, J. Neues vom kleinen Nick (2005). Diogenes-Verlag

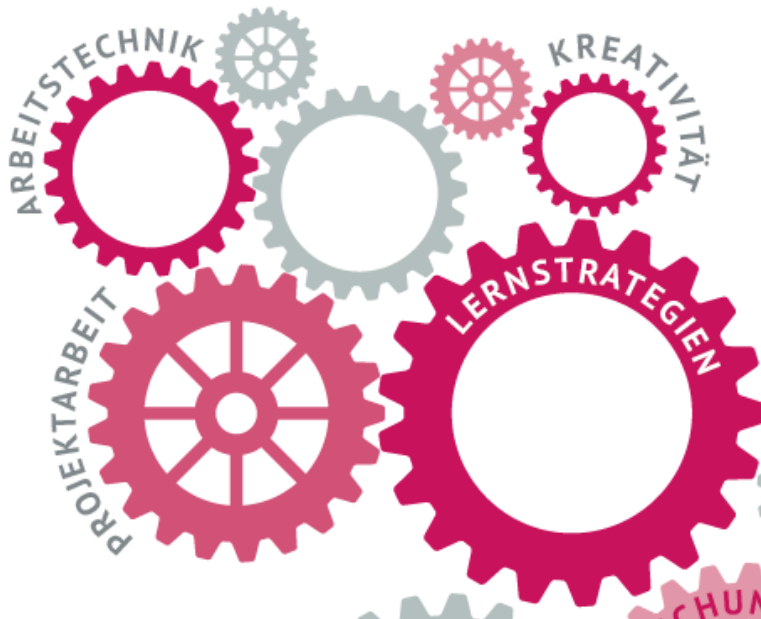
Begabungs- und Begabtenförderung



ZENTRALES ANGEBOT



ZENTRALES ANGEBOT



240 % Exploratio für die ganze Stadt

- Jeweils 2 Gruppen (Di- und Do-morgen) von jr ca. 14 Kindern
- ein Semester à 4 Lektionen
- Grundkurs: Thema Material
- Aufbaukurs: Themen Erfindungen und Zeit
- Zuweisung: (IF-)Lehrperson via SL an Exploratio (Einschätzbogen der Lehrperson, Motivationsschreiben der Kinder)



Exploratio

Liebe Schülerin, lieber Schüler

Du wirst von deiner Lehrperson fürs Exploratio empfohlen. Es stehen jeweils nur 12 Plätze pro Semester für alle Kinder der 2.-4. Klasse der Stadt zur Verfügung. Deshalb ist es uns wichtig, die Kinder zu finden, die bereit sind, sich zu vertiefen und einzusetzen.

Name: _____

Geburtsdatum: _____

Adresse: _____

Tel: _____

Schulhaus: _____

Klasse und Lehrperson: _____

Aus den folgenden Gründen möchte ich ein ganzes Semester lang am Exploratio – Grundkurs im Schulhaus St. Georgen, jeweils am Donnerstagmorgen teilnehmen:

Erkennung von begabten Schüler/innen

Einschätzungsbogen

Name, Vorname der Schülerin, des Schülers: _____

Name der Einschätzerin, des Einschätzers: _____

Grund der Einschätzung: _____

Datum: _____

Vorgehensweise: Beurteile das Kind hinsichtlich jedes Merkmals. Verwende dazu die siebenstufigen Skalen.

	extrem schwach	schwach	unterdurch- schnittlich	durch- schnittlich	überdurch- schnittlich	stark	sehr stark
Versteht abstrakte Ideen und Konzepte							
Denkt vernetzt, erfasst Beziehungen zwischen Sachverhalten							
Erkennt Gesetzmässigkeiten und wendet sie in neuen Situationen an							
Hat Interesse an schwierigen, herausfordernden Aufgaben							
Braucht wenig Übung, begreift sehr schnell							
Hat hohe Motivation für herausfordernden Lernstoff							
Grosse Selbstständigkeit, Selbststeuerung							
Hat spezielle, kreative Ideen							
Setzt aussergewöhnliche Methoden ein							
Nutzt Dinge speziell und/oder produziert Aussergewöhnliches							
Spezieller Humor, aussergewöhnliches Verständnis für Humor							
Hohe Sprachkompetenz (trotz Fremdsprachigkeit)							
Kreuze pro Spalte zusammenzählen, die Summen einsetzen							
Die Summe mit dem Wert, der in dieser Zeile steht multiplizieren	1	2	3	4	5	6	7
Ergebnisse der Multiplikation							
Alle Ergebnisse addieren = Gesamtsummenwert							

Auswertung: Gesamtsummenwert ca. 60 und mehr, besonders begabt → Anmeldung fürs Exploratio

Quelle: Nach E. Hany, Erfurt
Departement Schule und Sport **Exploratio Begabungs- und Begabtenförderung**



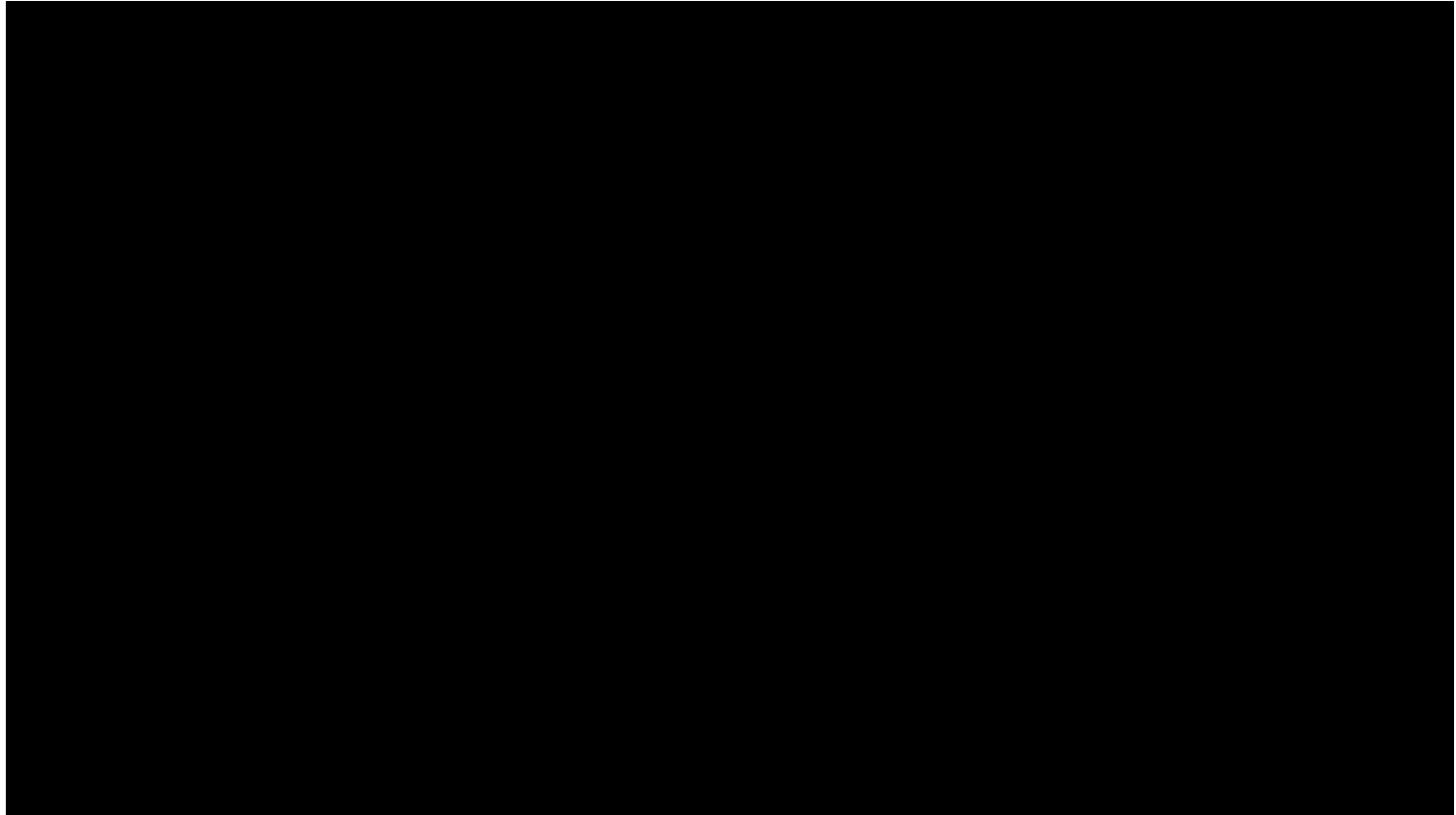
- Thema wählen
- Planung
- Durchführung
- Präsentation
- Reflexion

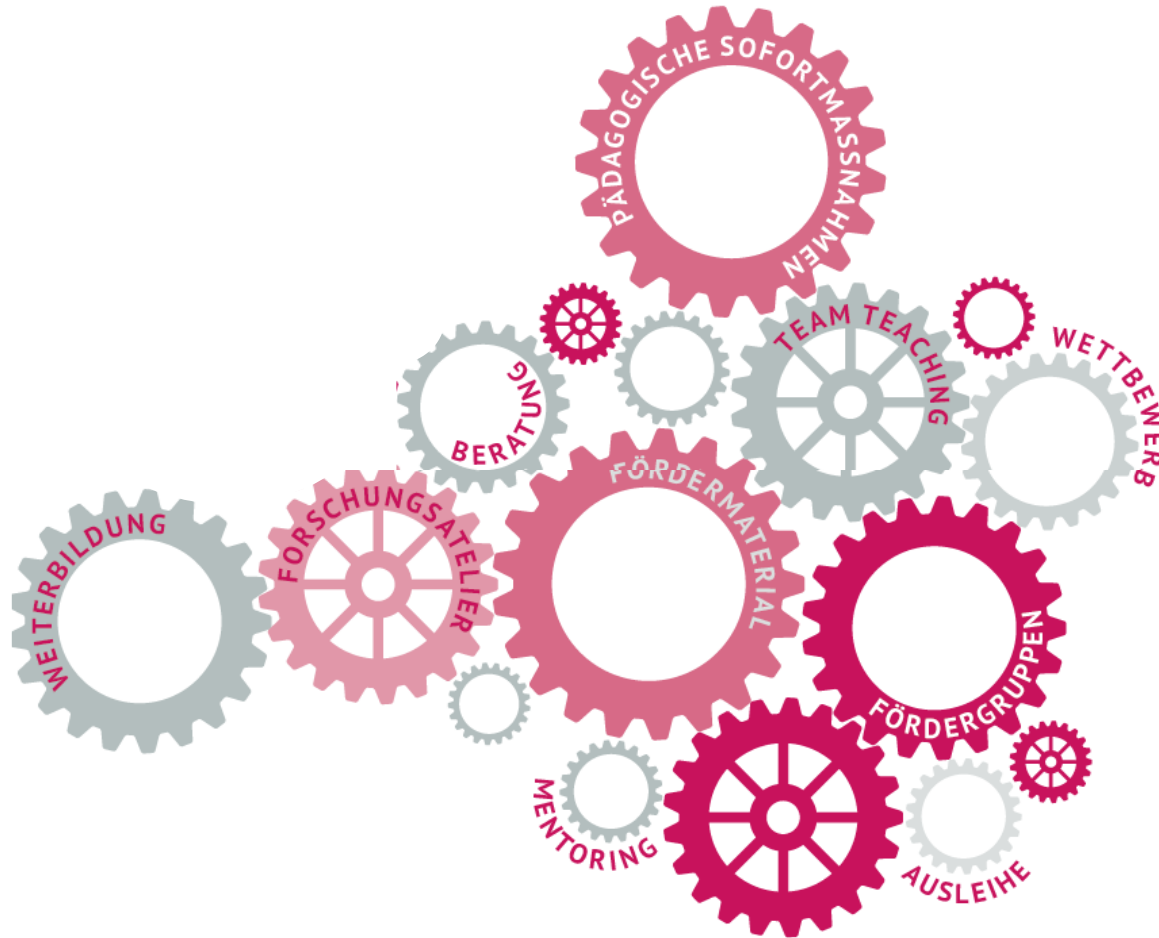


Tieren





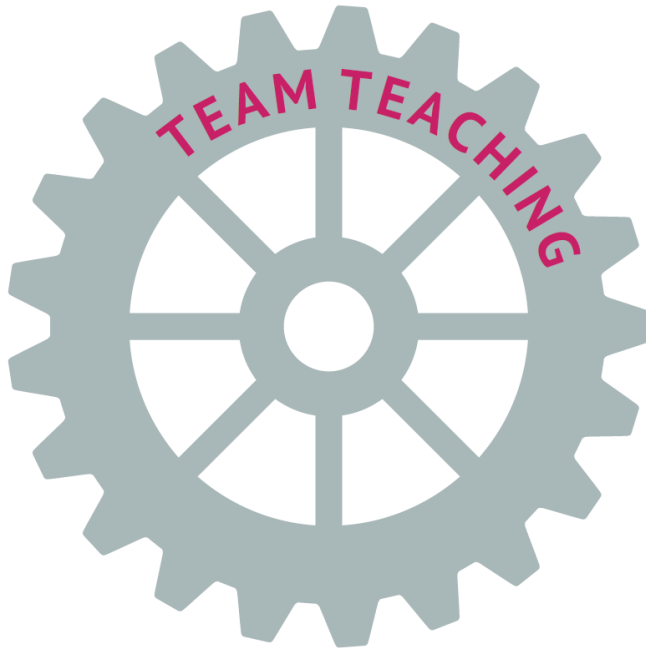




DEZENTRALES ANGEBOT

Zuweisung

- Lehrpersonen, IF – Lehrperson
 → Motivationsschreiben der Kinder
- Kursausschreibung
 → Motivationsschreiben der Kinder
- Auswahl durch Explo – Lehrperson, evtl. in
 Absprache mit (IF -) Lehrperson
- Interessierte Lehrpersonen melden sich



- Rätselkurse
- Lesespuren
- Kreatives Schreiben
- Matheatelier
- Brückenkurs
- Experimentieren mit Wasser oder Luft
- Schall
- Programmieren
- Gardner Kisten
- Projekte in Kindergärten

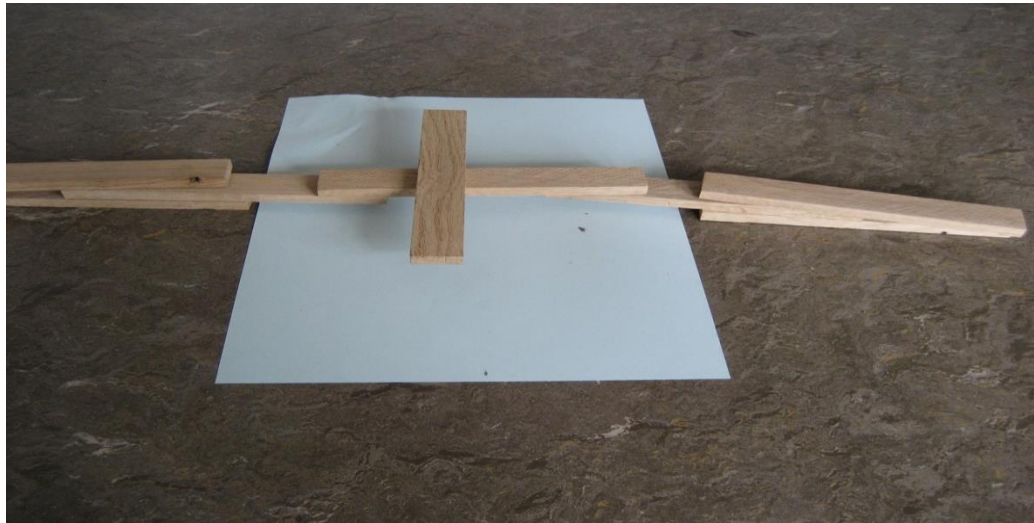
- Eigene Forschungsprojekte
- Naturforscher*innen
- Rätselkurse
- Lesespuren
- Kreatives Schreiben
- Muttersprache - Vaterland
- Matheatelier
- Matheforschungshefte
- Brückenkurs
- Experimentieren mit Wasser oder Luft
- Programmieren
- Robotik
- Projekte in Kindergärten



Beispiele von Fördergruppen (Pull-out Kurse)

Kindergarten:

Brücken, Kugel, schwimmen und sinken, Experimente zu heisser Luft



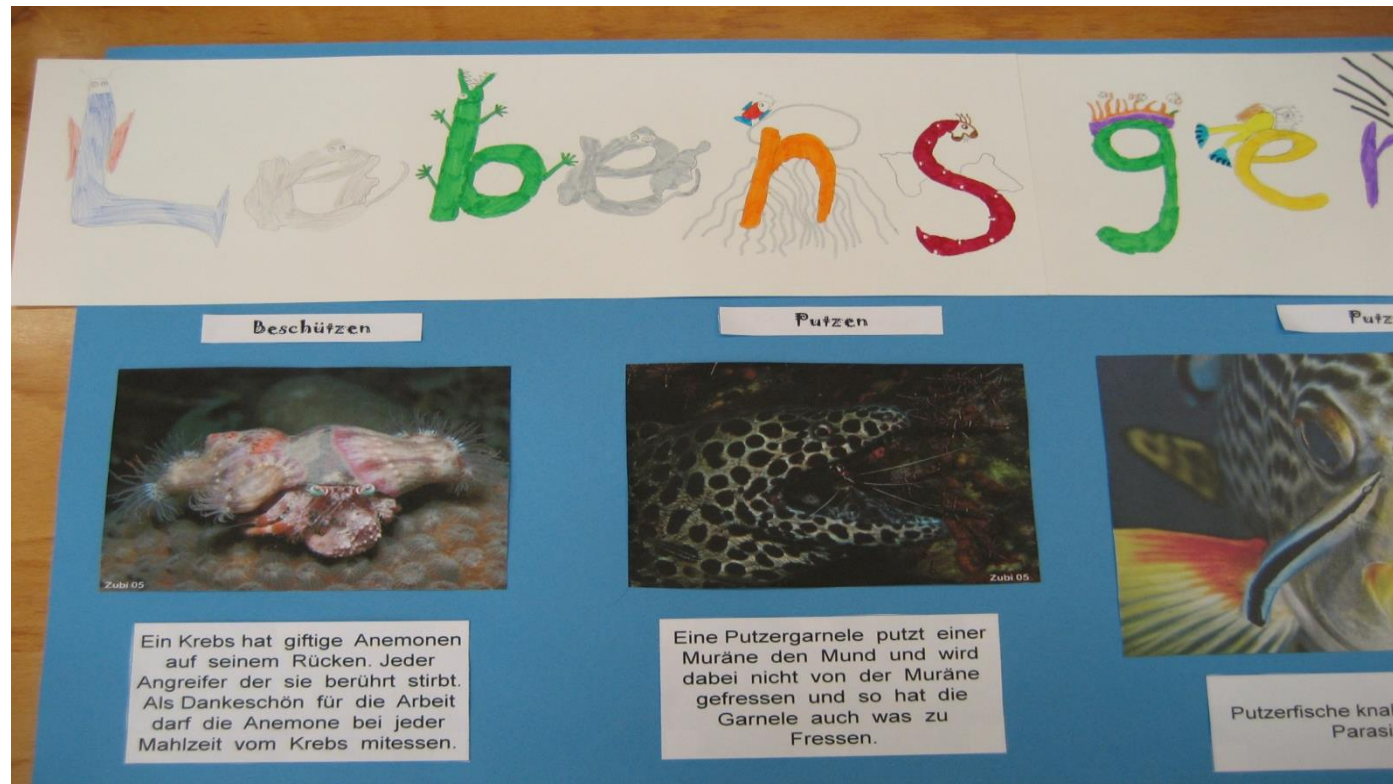
Unterstufe:

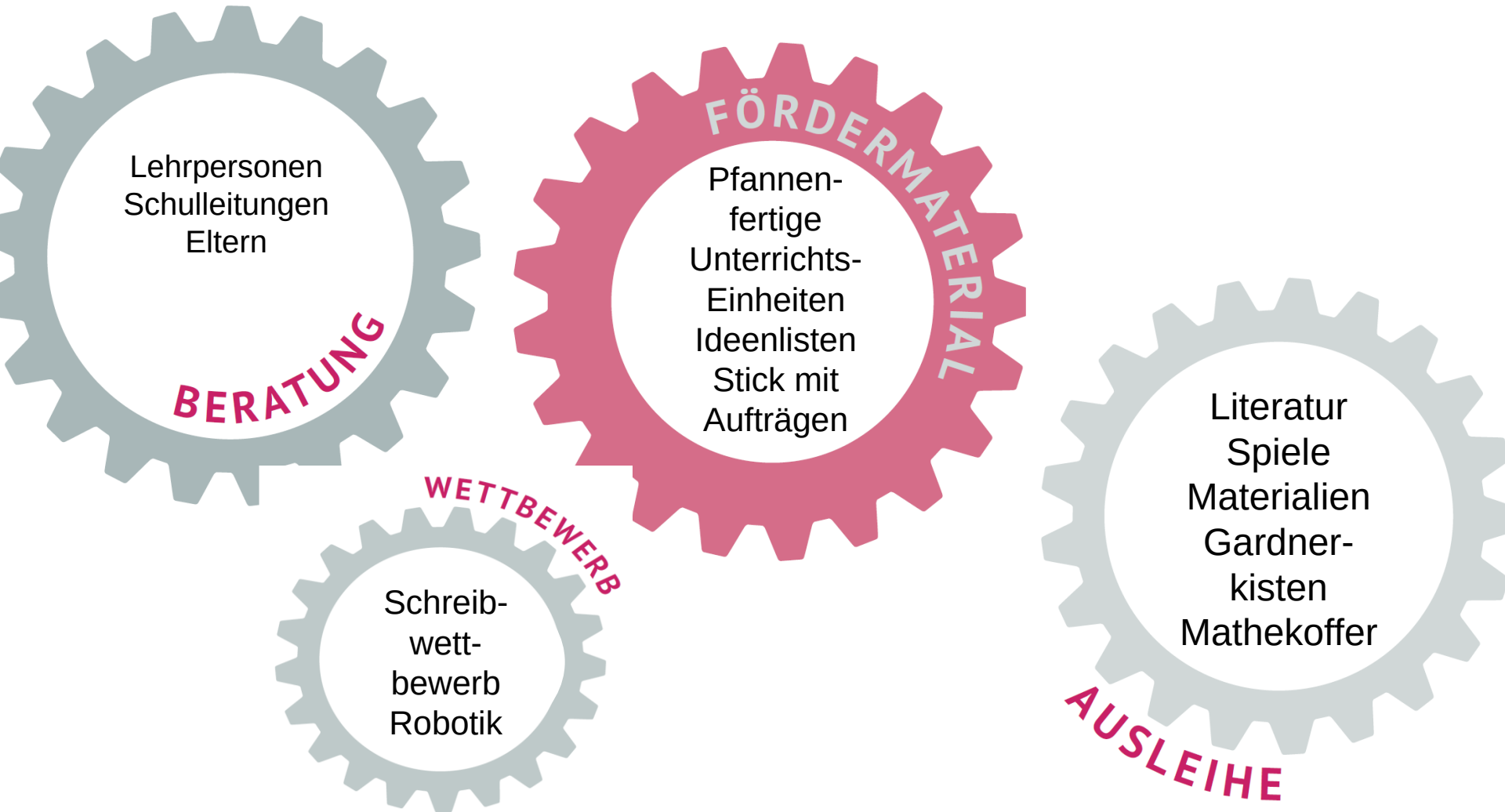
Naturforscher:innen, Wasser, Luft, Lesespuren, Kugel,
Mathe-Atelier, Rätsel, Rätselgeschichten, Parkettieren



Mittelstufe:

Freies Projekt, Magnetismus, Lesespuren mit Hyperlink





Die Kisten





Mögliche Schritte

Enrichment

Förderung intensivieren

Akzeleration

Klassensprung

Was hilft sonst noch?

zwei bis vier Inseln mit mehr Herausforderung

Wichtig: unbedingt anstelle von Schule!



Inseln



Instrumentalunterricht während der der
Schulzeit

Junior Euler Society, Matheförderung der
Uni Zürich

- Begabtenförderung durch
Programmieren an der ETH
- Vorbereitung auf Wettbewerbe: z.B.
Mathematik- und Logikspielmeisterschaft:
www.fsjm.ch
- Angebote von Schweizer Jugend forscht

Kinder werden von einem/einer Mentor:in in einem Interessen- und Stärkengebiet individuell unterstützt.

<https://www.lissa-preis.ch>





Themenpalette

- Forschungsfragen
- Mathematik
- Mensch und Umwelt
- Spielen (Zaubern, Schach)
- Spiele für 1 Person,
- für 2 und mehr Personen
- Robotik
- Informatik
- Deutsch
- Englisch (Logicals, Lesespuren)
- Französisch (Logicals, Livres de poche)
- Musik
- Gestalten
- Bewegen
- Tanz



- Erkennung von begabten Kindern
- Fördermöglichkeiten
- Begabungen in verschiedenen Domänen
- Gardner und Bloom
- Kreativität
- Matheknobeleyen
- Begabte mit Migrationshintergrund
- ...

Webseite Exploratio

stadt.winterthur.ch/exploratio:

- Ideensammlung in „Ideen für zuhause“ zu Mathe, Sprache, Spiele, NaTech
- Materialien für den Unterricht:
 - Matheralley in Winterthur
 - Schatzkiste: Unterlagen zu Compacting, Projektarbeit, Kooperatives Lernen, Fermi-Aufgaben u.v.m
 - Linkliste

Fragen ?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?

?